

Karl hatte gespannt dem Vortrag des berühmten Astronomen gelauscht [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 37

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

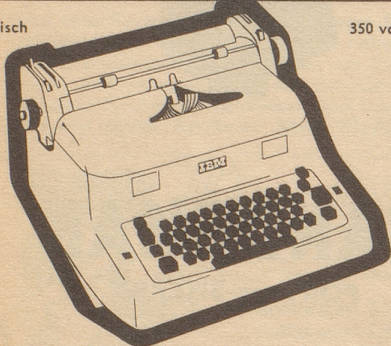
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Iberisch

350 vor Chr.



IBM ELECTRIC

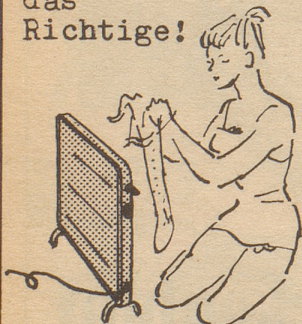
Zehntausende von Unternehmungen in Amerika, aber auch in der Schweiz, verwenden IBM-Electric-Schreibmaschinen in großer Zahl.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20
Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/238 54
Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70
Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/2 80 44

IBM

Jetzt ist die
Accum Heizwand
das
Richtige!



Accum

Accum AG Gossau-ZH

Karl hatte gespannt dem Vortrag des berühmten Astronomen gelauscht.

«Höchst interessant», nickte er. «Sehr interessant!»

«Aber sagen Sie mir, Herr Professor, was bringen Sie so leichter zustande, – eine Mond- oder eine Sonnenfinsternis?»
AR

★

Der Leutnant erklärt seinen Rekruten die Gradabzeichen der Offiziere. Um sich zu vergewissern, ob die Sache sitze, stellt er einige Fragen:

«Rekrut Möckli, a was chennet Ihr üsen Major?»

«A de chrumme Beine, Herr Lütnant!»
N

★

«Ich gehöre zum größten Volk der Welt», sagte ein Amerikaner, der zu Gast bei einer schottischen Familie war.

«Und wie sind Sie Ihren Akzent losgeworden?» fragte seine Wirtin.
mht

★

Der letzte König von Bayern, Ludwig III., hielt sich während eines Sommers in einem Haus am Tegernsee auf. Eines Morgens trat er auf seinen Balkon und sah ungefähr 50 Meter vom Ufer entfernt zwei Arbeiter damit beschäftigt, von einem Boot aus einen Pfahl einzuschlagen. Sie kamen mit der Arbeit nicht recht voran. So rief der König – im Morgenrock – den beiden ein paar Ratschläge zu. Drauf brüllte der Hiasl zurück: «Gholt dai Goschen, du Rindvieh!» ... Franz, sein Kollege, erschrak: «Du, i glaub, dös war de Keenig!» Drauf der Hiasl: «No, Gott sai Dank, bin i wenigstens heeflich blieb'n.»
AB

★

«Weischt du scho, d Frau Pölschterli isch e geboreni Bundesbahn!»

«Red kei Bläch!»

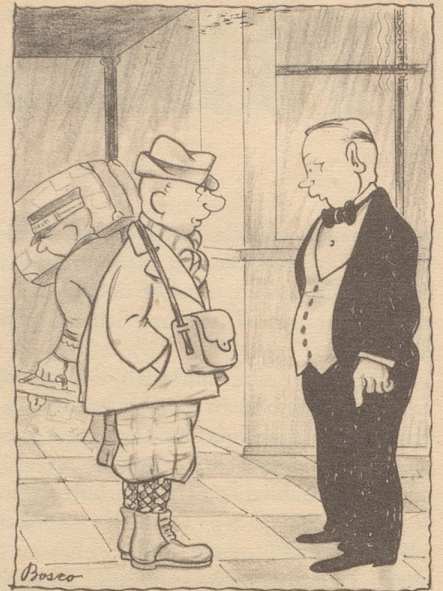
«Momoll! Es schtoot uf irene Handtücher!»
N

★

Eine ältere Dame, die ihre Jahre bemerkenswert gut trug, wurde von einem Kind gefragt, ob sie jung oder alt sei. «Mein Liebes, ich bin schon sehr lange jung», antwortete sie.
mht

★

«Muß ich sehr fest zuschlagen, um es ins Wasser zu befördern?» fragte die ängstliche Frau des Bürgermeisters, als sie ihr erstes Schiff taufte.
mht



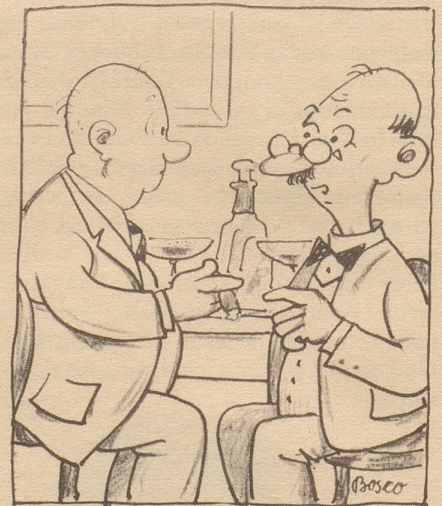
Sommerferien

«Si wänd also scho wider hei, Herr Chnopfli, gfallts Ine nöd bin eus?»

«Wowoll – aber bi mir dihome rägnets halt billiger!»

Beim Morgenessen sagte die Meistersfrau zum Knecht: «Heute warst Du wacker verschlafen, ich habe Dir viermal klopfen müssen, bis Du aufgestanden bist.»

Der Knecht darauf: «So, viermal, ich habe nur drei Mal gehört klopfen.»
PS



«Es isch trurig, sit ich mis Vermöge verlore ha, kännst mich d'Hälfti vo mine Fründe nüme.»

«Jä, und di ander Hälfti?»

«Die wüsseds nonig!»

Bei starken Kopfschmerzen hilft

ein gutes Arzneimittel aus der Apotheke. Wichtig ist, daß man damit maßvoll umgeht!

Wer Melabon nimmt, ist gut beraten. Schon eine einzige Melabon-Kapsel be-

freit in wenigen Minuten von Kopfschmerzen, Föhnbeschwerden und Migräne.

Melabon ist nicht nur besonders wirksam, sondern auch gut verträglich und an-

genehm einzunehmen. Es ist ärztlich empfohlen und in Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon